

Große Vorliebe hatte der König für „lange Kerle“, seine „lieben blauen Kinder“, aus denen er die Potsdamer Riesengarde bildete. Keine Kosten wurden gescheut, um solche Prachtsoldaten selbst aus entfernten Ländern herbeizuschaffen, und wer dem König eine besondere Freude machen wollte, schenkte ihm einige Riesen.

3. Kronprinz Friedrich, geboren 1712, sollte nach dem Willen des 1712. Vaters ein frommer evangelischer Christ, ein braver Soldat und ein sparsamer Wirt werden. Den wissenschaftlichen Unterricht leitete der Hugenothe Duhan, den der König im Nordischen Kriege als Freiwilligen kennen gelernt hatte. Der strenge Lehrplan wurde gewissenhaft beobachtet; aber der empfängliche Geist des Knaben beschäftigte sich lieber mit der französischen Literatur, die er durch Duhan kennen lernte, als mit der Bibel, die er nicht verstand; das sanfte Flötenspiel, in dem er durch den Musiker Quanz unterwiesen wurde, war ihm angenehmer als der Lärm der Trommeln, und das lustige Leben, das er bei einem Besuche in Dresden (an wessen Hofe?) fand, gefiel ihm besser als die spartanische Lebensweise seines Vaters. Vater und Sohn verstanden einander nicht.\*) Die Spannung wuchs, als der König nicht einverstanden war mit dem Plane seiner Gemahlin Sophie Dorothea und ihrer beiden ältesten Kinder (Stammtafel), durch eine Vermählung der letzteren mit Kindern des Königs Georg II. von England, des Bruders der Sophie Dorothea, ein noch engeres Verhältnis zwischen den beiden Königshäusern zu knüpfen. Um sich aus der

**Die letzten Kurfürsten und ersten Könige aus dem Hause Hohenzollern.**

Friedrich Wilhelm der Große, 1644—88,  
verm. mit Luise Henriette von Oranien.

Friedrich (III.) I., 1688—1713,  
verm. mit Sophie Charlotte von Hannover.

Friedrich Wilhelm I., 1713—40,  
verm. mit Sophie Dorothea von Hannover.

Wilhelmine, verm. mit Markgraf Friedrich von Baireuth.	Friedrich II. der Große, 1740—86, verm. mit Eli- sabeth von Braunschweig- Bevern.	August Wilhelm. Heinrich.
--	--	---------------------------

Friedrich Wilhelm II., 1786—97.

Friedrich Wilhelm III., 1797—1840,  
verm. mit Luise von Mecklenburg-Strelitz.

\*) „Frei ist ein Querspieler und Poet; er macht sich nichts aus den Soldaten und wird mir meine ganze Arbeit verderben.“